

ÜBER EINIGE INSEKTENARTEN AN OROGRAPHISCH ÄHNLICHEN PUNKTEN IMERLAUFGEBIET (NIEDERÖSTERREICH)

Von Franz Ressler

Die Nordgrenze der Flyschzone im Erlaufgebiet verläuft zwischen Steinakirchen am Forst und Purgstall und ist besonders gut am Unterlauf des Feichsenbaches ausgeprägt. Daran anschließend, bilden die horizontal geschichteten untermiozänen Ablagerungen (Maller Schlier) die Molassezone, welche durch quartäre Schotterfelder, sowohl der Großen, als auch der Kleinen Erlauf (Erlauf) unterbrochen ist. An den Prallhängen nördlich der Linie von  $48^{\circ} 5'$  nördl. Breite (siehe Kartenskizze) entstanden durch die nagende Kraft des Wassers Schlier-Steilwände, die durch ihre südwestexponierte Lage stark wärmebegünstigt und daher entomologisch von besonderem Interesse sind.

Über die meteorologisch-thermischen Verhältnisse in diesen Raum liegen nur geringe (mangelhafte) Untersuchungen vor. WERNECK (1953) bringt etliche Temperatur- und Niederschlagskarten von Niederösterreich, die gerade für das hier behandelte Gebiet sehr aufschlußreich sind. So ist z. B. auf Tafel IV: "Temperaturkarte von Österreich - Jahresmittel auf Grund 20-jähriger Mittelwerte (1895 - 1915) - Hydrogr. Zentralbureau, Wien 1936 - Ausschnitt Niederösterreich" deutlich ersichtlich, daß die  $8^{\circ} \text{C.}$  - Isotherme eine stark doppel-lappige Ausbuchtung ins Große und Kleine Erlaufthal erfährt und somit jenes Gebiet im Durchschnittswertbereich der Wachau liegt (eine ähnliche Ausbuchtung ist auf Tafel VI, der Niederschlagskarte, Periode 1901 - 1925, zu ersehen; das Gebiet liegt unter der 1000 mm-Grenze). Auf Tafel V, welche die Juli-Mittelwerte im selben Zeitraum (1896 - 1915) darstellt, ist im Bereich des hier behandelten Abschnittes der Kleinen Erlauf eine eng begrenzte  $18^{\circ} \text{C.}$  - "Wärmeinsel" innerhalb der  $17^{\circ} \text{C.}$  - Isotherme verzeichnet (das Fehlen einer solchen  $18^{\circ} \text{C.}$  - "Wärmeinsel" an der Großen Erlauf dürfte auf eine damalige Untersuchungslücke zurückzuführen sein).

Auch was die Wassertemperaturen der Großen und Kleinen Erlauf betreffen, besitzen wir nur spärliche Angaben. So lag z. B. 1949/50 das Jahresmittel der Wassertemperatur der Großen Erlauf bei  $12^{\circ} \text{C.}$  (WAWRIK 1966). Aus der weitaus wärmeren Kleinen Erlauf liegen meines Wissens keine Meßwerte vor.

Während in den behandelten Abschnitten die sommerkalte Große Erlauf ihren Weg bei mäßigem Gefälle durch Konglomeratgeklüft bahnt, fließt die sommerwarme Kleine Erlauf bei etwa gleichen Gefälle meist durch flachufriges, sand- und schotterbankreiches Gelände. Lediglich die Flußkrümmungen an den Schlierwänden (Prallhängen) weisen bei beiden Flüssen verblüffende Ähnlichkeit auf (siehe auch Kartenskizze).

Was nun die entomologische Sammeltätigkeit in beiden Wärmegebieten anlangt, ist diese bisher sehr unterschiedlich durchgeführt worden. Über die schon seit Jahren im Wärmeinselbereich der Großen Erlauf getätigten Aufsammlungen wurde schon mehrmals berichtet (RESSL 1963, 1964, 1965 u. 1966). Hingegen wurden an der Kleinen Erlauf im Zuge lokalfaunistischer Aufsammlungen im Bezirk Scheibbs nur wenige Stichproben gemacht, die aber erkennen lassen, daß in faunistischer Hinsicht gewisse Parallelen mit der Wärmeinsel Schauboden-Hochrieß vorhanden sind.

Im Rahmen dieses Beitrages sollen nur zwei Arten zur Diskussion gestellt werden, die durch ihr Vorhandensein bzw. Fehlen zeigen, daß in den jeweiligen Wärmegebieten, trotz der orographischen Ähnlichkeit merkbare ökologische Unterschiede bestehen.

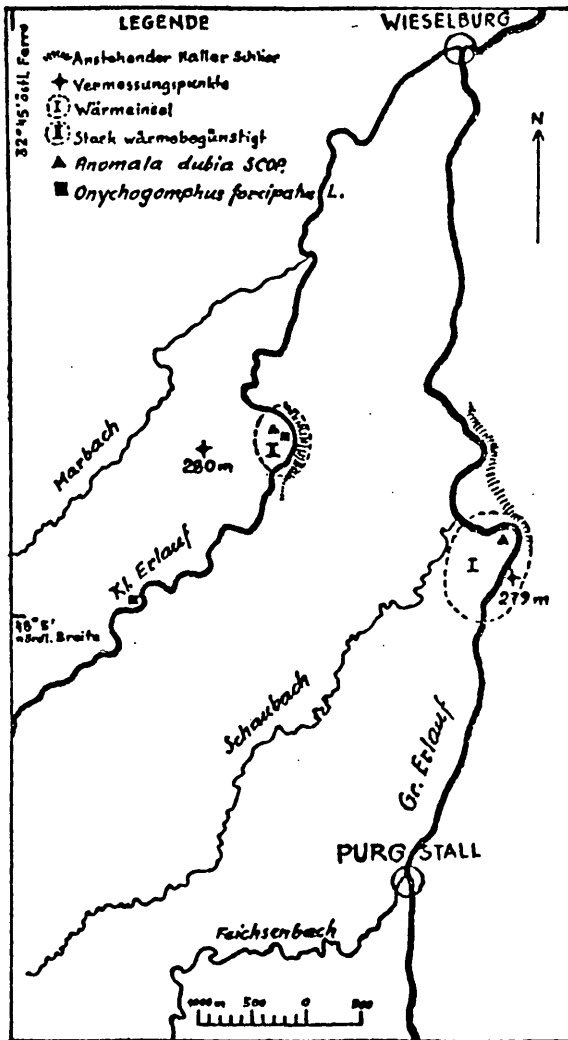
Am augenscheinlichsten ist dies bei der Kleinen Zangenlibelle (*Cnuchogomphus forcipatus forcipatus* L.), die im Bezirk Scheibbs bisher nur an jenem Abschnitt der Kleinen Erlauf festgestellt werden konnte, der nach Tafel V (bei WERNECK 1953) innerhalb der 18° C. - Isotherme liegt. Am 2. 7. 1967, anlässlich einer solchen Stichproben-Aufsammlung (Rausch, Ressler) wurde nordöstlich von Zarnsdorf 1 ♂ von *O. forcipatus* erbeutet (leg. Ressler, det. Dr. D. St. Quentin). Die Spezies war an diesem Tage von Zarnsdorf flußabwärts bis zur Schlierwand südlich von Marbach a. d. Kl. Erl. nicht selten, doch konnte kein weiteres Ex. dieser lebhaften Tiere erbeutet werden. Die über Nord- und Mitteleuropa verbreitete und seltene, nur stellenweise häufigere Art ist nach SCHIEMENZ (1957) an sandigen Seen und Flüssen zu finden, zieht aber rasch fließende Bäche vor. Da nun die Kleine Erlauf, wie schon erwähnt, in jenem, mäßiges Gefälle aufweisenden Streckenabschnitt durch sandbankreiches, flaches Gelände rasch dahinfließt, ist sowohl für die rheophile Larve, als auch für die Imagines dieses Gebiet bestens geeignet (diese Voraussetzungen fehlen im Wärmeinselnbereich an der Großen Erlauf).

Anders verhält es sich mit dem Julikäfer (*Anomala dubia* SCOP.), der in beiden Wärmegebieten vorkommt (im Bezirk Scheibbs sonst noch nirgends nachgewiesen). Während im Wärmeinselnbereich an der Großen Erlauf die Art nur auf einer kleinen, etwa 900 Quadratmeter großen Auwiese am linken Erlaufufer alljährlich zahlreich erscheint, konnte an der Kleinen Erlauf in den weitaus größeren und ausgedehnteren Auengebieten (Auwiesen) infolge noch zu geringer Sammeltätigkeit erst 1 Ex. von *A. (A.) dubia* ssp. *aenea* gefunden werden (Marbach a. d. Kl. Erl., 11. 7. 1971, leg. Ressler). An der Großen Erlauf erscheint die stark variierte Spezies in der Zeit vom 23. VI. bis 8. VIII., wobei die Hauptschwärmzeit in die letzte Julidekade fällt (Sammelergebnisse von 1951 - 1968). Das von R. Petrovitz in freundlicher Weise determinierte Material der Aufsammlungen (alle leg. Ressler) ergab folgende Formen: *Anomala (Anomala) dubia* SCOP. (18 Ex.), *A. (A.) dubia* a. *oblonga* ER. (46 Ex.), *A. (A.) dubia* a. *tricolor* D. T. (4 Ex.), *A. (A.) dubia* a. *cyanicollis* VILLA (9 Ex.), *A. (A.) dubia* a. *varians* MULS. (28 Ex.), *A. (A.) dubia* ssp. *aenea* DEGEER (7 Ex.) und *A. (A.) dubia* ssp. *aenea* a. *marginata* SCHILSKY (3 Ex.).

### Literatur

- RESSL, F. 1963 : Tiergeographische Studien aus dem polit. Bezirk Scheibbs (NÖ.). Jahrb. für Landeskunde v. NÖ., 165 - 204.  
 RESSL, F. 1964 : Zur Erforschung der Wärmeinsel im Heidegebiet Schauboden-Hochrieß. Ent. Nachr.-Bl. (Wien), 2, 9 - 12.  
 RESSL, F. 1965 : Die Tierwelt der Wärmeinsel Schauboden-Hochrieß. Kulturber. aus NÖ., 4, 32.  
 RESSL, F. 1966 : Landschaftsschutz - biologisch betrachtet (Gedanken zum Schutz des Erlauftales). Unsere Heimat, 1/3, 1 - 6.  
 SCHIEMENZ, H. 1957 : Die Libellen unserer Heimat. Kosmogonisch. der Naturfreunde.

\* Fußnote: In RESSL 1964 : 11 wird *A. dubia* noch in 2 Arten getrennt angeführt (*A. aenea* DEGEER u. *A. oblonga* ER.)



- WAWRIK, F. 1966 : Die Erlauf (Erlaf), ein Donauzufluß aus den Kalkvoralpen. Wasser u. Abwasser, 62 - 85.
- WERNECK, H. L. 1953 : Die naturgesetzlichen Grundlagen des Pflanzen- und Waldbaues in Niederösterreich. Verein für Landeskunde von Niederösterreich u. Wien.

**Anschrift des Verfassers: Franz Ressler,  
Purgstall, Nr. 461, A-3251.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Über einige Insektenarten an orographisch ähnlichen Punkten im Erlaufgebiet \(Niederösterreich\). 57-60](#)